

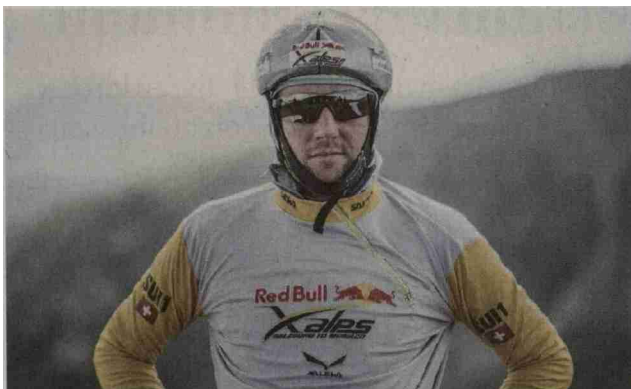


Zwei Frutiger, ein Ziel

Am Sonntag startet das Abenteuerrennen von Salzburg nach Monaco. Mit dabei sind Seriensieger Chrigel Maurer und Neuling Patrick von Känel. Sie blicken mit Vorfreude und Respekt auf die 1138 Kilometer Wegstrecke.

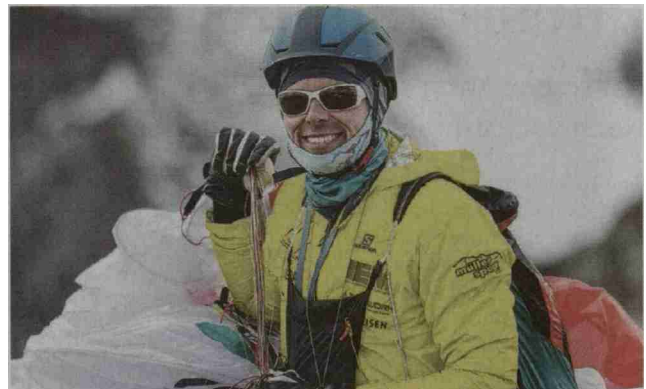


Die beiden in Frutigen wohnhaften Christian Maurer und Patrick von Känel fliegen in der Heimat regelmässig zusammen. Auch an kleineren Hike & Flys haben sie schon beide teilgenommen.



Christian «Chrigel» Maurer (36), genannt «Adler von Adelboden», ist fünffacher X-Alps Sieger. Bisher hat er bei jedem Rennstart gewonnen.

Foto: Sebastian Marko, Red Bull Content Pool



Patrick von Känel hat seine Gleitschirm-Lizenz mit 16 Jahren gemacht. Seit Kurzem nimmt er auch an Hike & Flys teil. An der Elgertour in Grindelwald wurde er letztes Jahr Zweiter.

Foto: Andreas Busslinger

Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'930
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 20
Fläche: 115'992 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 73835757
Ausschnitt Seite: 2/3

B - Hänggleitersport

von Nils Sager

X-ALPS HIKE & FLY Das Abenteuer beginnt. Am Sonntag startet das neunte X-Alps, das wohl längste und schwierigste Hike & Fly der Welt. Mit dabei ist der fünfmalige Seriensieger Christian «Chrigel» Maurer. Der 36-jährige in Frutigen wohnhafte Gleitschirm-pilot greift wieder nach dem Titel. Druck verspüre er vor allem aus den Medien. Aber auch selbst hat er hohe Ansprüche. «Ich will den Wettkampf gewinnen, aber nicht auf Biegen und Brechen», sagt Maurer. Denn in der Gleitschirmszene wolle er Vorbild sein, das heisst keine übertriebenen Risiken eingehen. Sein Ziel: «Optimal fliegen und keine Fehler machen».

Sollte Maurer das gelingen, stehen die Chancen gut, dass er wieder als Erster die 1138 Kilometer von Salzburg nach Monaco überwindet. «Das X-Alps ist mehr ein Abenteuer als ein Rennen, da gibt es so viel zu erleben», freut sich Maurer auf den Wettbewerb. Beim letzten Mal brauchte der «Adler von Adelboden» zehn Tage und 23 Stunden für die Distanz. Maurer musste lange um seinen Spitzenplatz kämpfen. Das Rennen war eines der härtesten in seiner Geschichte. Diesmal könnte es noch schwieriger werden.

Schwierige Bedingungen

Denn der kalte Frühling und ein früher Rennstart sorgen für

schneebedeckte Pässe auf dem Weg nach Monaco. «Ich werde ganz neue Entscheidungen treffen müssen», sagt Maurer. Die Schwierigkeiten steigen, sobald das Wetter einen Flug unmöglich macht. Der Fussmarsch über die Alpen könnte mühsam werden. Es stellen sich Fragen nach Route und Ausrüstung. Ausserdem ist die Lawinengefahr viel grösser als in den letzten Jahren. Die X-Alps-Organisatoren haben daher noch mal darauf hingewiesen, dass die Athleten beim Überqueren der Berge einen Bergführer dabei haben. Das ist Pflicht. «Es wird noch mehr Abenteuer als in der Vergangenheit», glaubt Maurer. Unterstützt wird er von Stephanie Westerhuis, Christian Steiner und Andy Schäublin. Letzteren beschreibt Maurer als «geborenen Supporter». Die Vorbereitung sei gut gelaufen. Das Team Schweiz eins ist bereit. Maurers Weltrekordflug Anfang des Monats (diese Zeitung berichtete) hat ihm zusätzlich Selbstvertrauen gegeben. Der Adler hat Spass. Und kann angreifen.

Premiere für von Känel

Zum ersten Mal am X-Alps dabei ist der Frutiger Patrick von Känel. Der 24-jährige Gleitschirmpilot bereitet sich seit Januar mit Kollege und Nachbar Sepp Inniger sowie Vater Fritz von Känel auf das Rennen vor. Von Chrigel Maurer

habe er viele praktische Tipps bekommen, sagt von Känel. Sportpsychologe Thomas Theurillat hat ihn mental vorbereitet. «Ich fühle mich gut. Wir haben die Route im Kopf», sagt Patrick von Känel.

Für das gesamte Team Schweiz zwei sind die X-Alps Neuland. Sie wollen Erfahrungen sammeln und wenn möglich das Ziel in Monaco erreichen. «Das primäre Ziel ist, dass wir alle Spass haben», gibt von Känel die Marschrichtung vor.

Chrigel Maurer traut dem jungen Hike & Fly Athleten auch ein Topresultat zu. «Das X-Alps ist ein taktisches Spiel. Da ist er ungefähr so gut wie ich», sagt Maurer. «Und wenn man viel fliegen kann, sehe ich Patrick sogar auf dem Podest.»

Lieber Fliegen als Laufen

Grösstes Manko des 24-jährigen Frutigens ist die Laufarbeit. Zwar haben von Känel und Inniger viel körperlich trainiert, zum Beispiel auf Skitouren, aber die Erfahrung, wie der Körper nach mehreren Tagen langer Märsche reagiert, die fehlt. «Davor habe ich Respekt», sagt von Känel. Er wolle die schwierigen und gefährlichen Passüberquerungen möglichst in der Luft bewältigen. Seine Taktik für den Start: «Ich versuche, so lange wie möglich an Chrigel dranzubleiben».

Nr. 174132, online seit: 12. Juni – 19.00 Uhr

Jungfrau Zeitung

Hauptausgabe

Jungfrau Zeitung
3600 Thun
033/ 826 01 01
www.jungfrauzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 1'930
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 20
Fläche: 115'992 mm²

Auftrag: 1077450
Themen-Nr.: 048.002

Referenz: 73835757
Ausschnitt Seite: 3/3

B - Hänggleitersport

Der Eiger als Fixpunkt

Das X-Alps führt die AthletInnen und Athleten in diesem Jahr auch durchs Berner Oberland. Der Eiger ist als Turnpoint acht Teil der Route von Salzburg nach Monaco. Vom Titlis kommend müssen die X-Alps Teilnehmer einen zylindrischen Bereich am Eiger durchfliegen (wenn sie in der Luft sind). Von dort aus geht es weiter zum neunten Turnpoint, dem Mont Blanc – das Dach der X-Alps Route.

«Es motiviert mich, dass ich über die Heimat fliegen darf», sagt Chrigel Maurer zum Stopp am Eiger. Allerdings sei es nicht unbedingt ein Vorteil: Zum einen könnten viele Bekannte vor Ort sein «Da lasse ich mich schnell ablenken», so der Adelbodenner. Auch die Ortskenntnisse könnten trügerische Sicherheit bei der Routenentscheidung bedeuten. Maurer sagt deshalb: «Im Optimalfall fliege ich direkt vom Titlis bis nach Chamonix.»

Patrick von Känel freut sich auf den Stopp in der Heimat vor allem, weil dann schon die Hälfte des Rennens rum ist. Auch er sei motiviert durch die Schweizer Route und freue sich auf Bekannte, die ihn ein Stück auf dem Weg begleiten und anfeuern.